

KLIMAWANDEL: MENSCH, TIER UND NATUR

Seit dem Beginn der **Fridays for Future** Bewegung protestieren weltweit Millionen Menschen für unser Klima. Inzwischen tun das Menschen generationsübergreifend und treten aktiv in verschiedensten Widerstandsformen für die Erde UND DEREN BewohnerInnen ein – dies unter dem Motto „**System Change – Not Climate Change**“.

Am Beispiel des **Hambacher Forst**, der für den Braunkohleabbau größtenteils zerstört wurde, wird deutlich gezeigt, wie groß die Auswirkungen sind, wenn „Mensch“ die Natur maßgeblich schädigt und ausbeutet. Der **einst größte zusammenhängende Wald Europas** ist auf einen sehr kleinen Teil zusammengeschrunpft. Der Rest der urwüchsigsten grünen Lunge Europas konnte nur **aufgrund starker Proteste überhaupt erhalten bleiben** und muss nun vor dem Zugriff gieriger Habitat-Zerstörer weiter geschützt werden.

Während aber **der globale Widerstand** mittlerweile Wirkung zeigt und Politik und Wirtschaft nun langsam von Alternativen zu fossilen Brennstoffen und erneuerbaren Energien sprechen, entscheiden sich auch immer mehr Menschen für eine nachhaltigere Lebensform.

Einer der ausschlaggebenden Faktoren für den Klimawandel und die **rasch voranschreitende Erderwärmung ist die Massentierhaltung**.

Dies wurde u. a. im „**Beitrag der Tierindustrie zum Klimawandel**“ vom renommierten World-Watch-Institute in der Publikation „**Livestock and Climate Change**“ aufgezeigt. Demnach werden mindestens **51% aller klimaschädlichen Gase** (CO₂-Äquivalente) durch die Tierhaltung verursacht. Die effektivste Methode, um den CO₂-Ausstoß und den damit verbundenen Klimawandel aufzuhalten, wäre also **eine Ernährung ohne Tierprodukte**.

Fassen wir also kurz zusammen: Unfassbare **51% aller weltweit** ausgestoßenen Treibhausgase werden **von der Nutztierhaltung verursacht** – also mehr als durch den gesamten weltweiten Verkehr!!!

<http://www.worldwatch.org/files/pdf/Livestock%20and%20Climate%20Change.pdf>
<https://www.simply-live-consciously.com/deutsch/ern%C3%A4hrung-umwelt/51-der-treibhausgase/>

Zur Verdeutlichung einige Beispiele:

Kühe stoßen das Gas **Methan** aus, welches neben **Kohlendioxid**, die Atmosphäre am meisten belastet. Dies bezieht selbsterklärend **auch die Molkereibetriebe** mit ein.

Durch **Haltung, Schlachtung und Transport der Tiere** verbrauchen die Konzerne erhebliche Mengen an Energie und stoßen ebenso erhebliche Mengen an Treibhausgasen aus.

Für Fleisch-und Futtermittelexport brennt der Regenwald! Um Futter anzubauen, werden **massenhaft Wälder gerodet**, jüngstes Beispiel ist der **Amazonas Regenwald**, die grüne Lunge Südamerikas und des gesamten Planeten. Die Folge ist außerdem die Vertreibung der dortigen indigenen Völker. Es entstehen **endlose, chemisch verseuchte Monokulturen**, die **Mais oder Soja für Tierfabriken** produzieren oder Weideflächen für sogenannte Nutztiere. Welche Folgen die **skrupellose Ausbeutung von Tier, Natur und Mensch** für das Klima und unser aller Leben hat, **bekommen sämtliche Lebewesen der Erde** seit Jahren zunehmend zu spüren.

Warum ist Essen nicht Privatsache? Wieso vegan?

- Tiere haben genau wie wir, das Recht auf ein freies und unversehrtes Leben auf einem gesunden Planeten.
- Ein verantwortungsvoller und wertschätzender Umgang mit Mensch, Tier, Natur und unserer Zukunft.
- Deutlich geringerer Ressourcenverbrauch, beispielsweise lassen sich aus einem Kilo Sojabohnen ca. zwei Kilogramm Tofu herstellen. Setzt man die gleiche Menge Soja als Kraftfutter in der Schweinemast ein, sind die produzierten Mengen gerade einmal 300 Gramm Schweinefleisch.
- Allein die Länder mit hohem Konsum an Tierprodukten verbrauchen derzeit fast doppelt so viele Ressourcen, als ökologisch nachhaltig wäre – Tendenz steigend.
- Die Versorgung aller Menschen mit hochwertigen, gesunden Lebensmitteln ist rechnerisch kein Problem, denn bei einer veganen Ernährung wären ausreichend Anbauflächen vorhanden. Laut dem „World Food Report“ der UNO wäre es möglich, 12 Milliarden Menschen zu versorgen, wenn der Trend deutlich in Richtung einer pflanzlichen Ernährung geht und Optionen effizient genutzt werden.
- Die meisten Länder, deren Bevölkerung hungert, exportieren Futtermittel, welche woanders als Futter für sogenannte Nutztiere verwendet werden.
- Durch vegane Ernährung wird eine erhebliche Reduzierung von Methan und Kohlendioxid erreicht.

Es stellt sich die Frage:

„Bin ich bereit, Tiere für meinen Genuss leiden und sterben zu lassen und damit den Klimawandel durch meinen Konsum tierischer Produkte mit den zuvor aufgezeigten Konsequenzen, voranzutreiben?“

Wir alle, jeder einzelne Mensch, kann etwas bewegen. Werde vegan, ändere lediglich deine Gewohnheiten. Das ist die wirksamste Methode um unseren Planeten **auf friedfertige Weise für Natur, Menschen und Tiere weiter zu erhalten**.

GO VEGAN !

